

Degersheim verzichtet auf Grünstadt-Label

Degersheim Der Gemeinderat von Degersheim hat Ende 2024 entschieden, das Grünstadt-Label nicht mehr zu erneuern. Finanzielle und organisatorische Gründe würden gemäss Mitteilung gegen eine Rezertifizierung sprechen.

Seit 2019 ist die Gemeinde als «Grünstadt Schweiz» mit dem Bronze-Label zertifiziert. Der Gemeinderat hat in seinem Strategiepapier «Degersheim 2030» festgeschrieben, dass die Vorgaben aus dem Label «Grünstadt Schweiz» laufend umgesetzt werden sollen. Der Gemeinderat hat sich im Dezember 2024 mit der nun anstehenden ordentlichen Rezertifizierung auseinandergesetzt und ist zum Schluss gekommen, dass er künftig auf das Label verzichten werde. Gemäss dem Massnahmenkatalog der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnerinnen und Gartenbauämter (VSSG) betreffen die Anpassungen weitere Arbeitsprozesse in der Gemeindeverwaltung, die der Gemeinderat als nicht zielführend sieht.

Gemeinde will an bisheriger Praxis festhalten

Für den Rat ist die ökologische und nachhaltige Arbeit in der Abteilung Werke wesentlich, deshalb legt er auch künftig Wert darauf, dass die bisherige Praxis beibehalten wird.

Das Label und die darin formulierten Ziele seien aus Sicht des Gemeinderats vor allem für grössere Gemeinden und Städte geeignet.

Ebenfalls ist der Gemeinderat der Meinung, dass die entstehenden Kosten für die Rezertifizierung von rund 30'000 Franken angesichts der angespannten Finanzlage eingespart werden sollten. (pd)

Einbruch in Mehrfamilienhaus

Zuzwil Am Donnerstag, zwischen 16 und 19 Uhr, ist eine unbekannte Täterschaft in eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus an der Unterdorfstrasse in Zuzwil eingebrochen. Das schreibt die Kantonspolizei St. Gallen am Freitag in einer Mitteilung. Die unbekannte Täterschaft verschaffte sich über ein Fenster gewaltsam Zugang zum Innern der Wohnung, wo sie die Räumlichkeiten durchsuchte und mehrere hundert Franken Bargeld stahl sowie Sachschaden im Wert von rund 500 Franken anrichtete. (kapo)

Weltbild-Filiale steht weiterhin leer

Wil Andreas Bolakis, Geschäftsführer des Hotel Schwanen, berichtet auf Anfrage, dass die Zukunft der ehemaligen Weltbild-Filiale am Schwanenkreisel momentan noch offen sei. Unklar ist laut Bolakis auch, ob der «Schwanen» selbst die Räumlichkeiten verwenden wird. (ell)



In einer gemischten Sauna fühlen sich nicht alle Frauen wohl. Daher sind exklusive Frauentage bei Wellness-Anbietern weit verbreitet.

Symbolbild: iStockphoto

Glaubensfrage Saunabesuch

Die Wellness-Oasen der Region Wil gehen völlig unterschiedlich mit Frauentagen um. Gibt es bald ein Männer-Abo?

Michael Nittnaus

Für Lorenz Scherrer* geht es um Gerechtigkeit. Der Wiler ist regelmässiger Sauna- und Wellnessgänger und besitzt beim Sportpark Bergholz ein entsprechendes Jahresabo. Für 624 Franken steht ihm das ganze Jahr der Wellnessbereich mit verschiedenen Saunas, Dampfbad, Sprudelbad und Kaltbecken zur Verfügung. Wobei: Von den 345 geöffneten Tagen darf Scherrer 48-mal den Wellnessbereich des Bergholz nicht betreten. Denn jeder Donnerstag ist «Damen-Saunatag».

Dagegen hat Scherrer grundsätzlich nichts einzuwenden. Dass Wellness- und Saunabetreiber gewisse Zeiten oder Tage für Frauen reservieren, ist in der Schweiz weit verbreitet und akzeptiert. Begründet wird dies meist so, wie es auch Sportpark-Geschäftsführerin Sabin Rickenbach auf Anfrage tut: «Unser Damen-Saunatag bietet Frauen, die sich aus kulturellen, religiösen oder persönlichen Gründen in gemischten Saunen unwohl fühlen, schon seit über zehn Jahren die Möglichkeit, die Sauna in einer für sie angenehmen Umgebung zu nutzen.»

Säntispark: Permanenten Frauen-Bereich aufgelöst

Was Scherrer aber stört, ist die Preisgestaltung. Der Preis eines Wellness-Jahresabos im Bergholz ist für Männer und Frauen derselbe, obwohl erstere den Wellnessbereich nur an sechs von sieben Tagen der Woche benutzen dürfen. Der Blick auf andere Wellness-Oasen der Region zeigt: Einen preislichen Unterschied zwischen den Geschlechtern gibt es nirgends. Interessant ist aber, wie unterschiedlich mit dem Thema «Frauentag» umgegangen wird.

Auch der Säntispark in Abtwil kennt einen Damen-Saunatag. «Dienstags ist der Saunabereich mit Wohlfühlsauna,

Microsalt Lounge und Sole-dampfbad exklusiv für Frauen reserviert», steht auf der Homepage. Dennoch kostet das Sauna-Jahresabo für alle Erwachsenen 930 Franken. Wie Säntispark-Sprecherin Natalie Löhner präzisiert, gibt es den Frauen-Dienstags erst seit Ende September 2024. Davor gab es einen permanenten Damensauna-Bereich, der vom gemischten Bereich getrennt war.

«Unsere Damensauna war früher eher klein und in die Jahre gekommen», sagt Löhner. Im vergangenen Jahr habe man sie deshalb modernisiert und in den gemischten Bereich integriert. Der Hauptgrund für diese Entscheidung: «Die Auslastung des Frauenbereichs war deutlich tiefer als jene der gemischten Sauna, wo wir platzmässig häufig an die Grenzen gestossen sind.» Genaue Zahlen möchte sie nicht nennen. Zudem fügt Löhner an, dass sich der Säntispark gefragt habe, ob es aus Sicht der Gleich-

«Der Grossteil der Gäste kommt nicht öfter als drei- bis viermal pro Woche. Das können bei uns auch Männer problemlos tun.»



Sabin Rickenbach
Geschäftsführerin Sportpark Bergholz

berechtigung sinnvoll ist, eine Sauna nur für Frauen, nicht aber für Männer anzubieten. «Den Frauen-Dienstags haben wir eingeführt, um Frauen dennoch eine Möglichkeit zu bieten, unter sich zu saunieren.»

Einen grossen Unterschied zum Sportpark Bergholz gibt es aber: Dienstags ist Männern nicht die gesamte Wellnesswelt des Säntisparks vorenthalten, sondern nur ein kleiner Teil. Es gibt daneben durchaus gemischte Saunas und Angebote. Damit begründet Löhner auch den identischen Abopreis. Und sie fügt keck an: «Männer, die sonst das Bergholz besuchen, dürfen am Donnerstag gerne zu uns kommen.»

Fitness Island: Frauentag nach Problemen abgeschafft

Alternativ könnten diese aber auch Fitness Island in Bronschhofen aufsuchen. Hier gibt es das ganze Jahr über keine Tage oder Zugangszeiten, die exklusiv Frauen vorbehalten sind. Das war nicht immer so. «Wir hatten schon beim Bau unseres Gebäudes berücksichtigt, dass wir gewisse Bereiche mit Glasschiebetüren für Frauen abtrennen können», sagt Geschäftsleiter Fabian Möckli. Nach der Eröffnung 2012 habe man dies zu bestimmten Tagen oder Zeiten auch getan. Doch: «Das hat zu mehr Problemen als zu einem Nutzen geführt.»

Wie Möckli berichtet, kam es immer wieder zu einem Durcheinander und Verwirrung bei den Wellnessgästen, da sich viele vor dem Besuch nicht informiert hätten. Auch habe es grosse Unterschiede bei der Erhaltungshaltung der Frauen gegeben: «Einigen machte es nichts aus, wenn sie in gewissen Bereichen doch einem Mann begegneten, andere wollten komplett unter sich sein. Das war herausfordernd.» Auch sei immer wieder nach einem Männertag gefragt worden.

Da habe man sich entschieden, den Wellness-Frauentag aufzuheben – auch weil die Saunaräume im Fitness Island gross genug seien, dass Frauen auf Wunsch Abstand halten könnten. Möckli: «Ein Frauentag ist schon nicht zu 100 Prozent Gleichberechtigung. Jetzt behandeln wir alle Menschen gleich. Ausserdem ist es im Sinne der Vielfalt gut, wenn nicht alle dasselbe anbieten.» Mit der Grösse der Wellnessanlage begründet Möckli auch den Jahresabo-Preis von 1300 Franken.

75 Frauen wellnessen jeden Donnerstag im Bergholz

Beim Sportpark Bergholz weiss man um die Konkurrenz. Doch Christian Tröhler, Verwaltungsratspräsident der Wiler Sportanlagen AG (Wispag), die den Sportpark im Auftrag der Stadt betreibt, hält fest: «Den Frauentag aufzuheben, ist derzeit kein Thema.» Die Nachfrage sei gut, das Angebot werde geschätzt.

«Unser früherer Frauentag hat zu mehr Problemen als zu einem Nutzen geführt.»



Fabian Möckli
Geschäftsleiter Fitness Island

Dies bestätigt auch Sabin Rickenbach. 2024 habe das Bergholz 34'500 Wellnessgäste gezählt, was einen Tagesschnitt von 100 bedeute. Am Damen-Donnerstag seien durchschnittlich 75 Frauen saunieren gegangen, womit man sehr zufrieden sei.

Auch den Jahresabo-Preis für Einheimische von 624 Franken verteidigt Rickenbach: «Wir haben es bereits früher mit der Fachstelle für Gleichstellung und mit unserer juristischen Beratung abgeklärt.» Da es im Sportpark keinen Platz für einen separaten Damenbereich habe und das Preis-Leistungs-Verhältnis gut sei, sei das Angebot für beide Geschlechter verhältnismässig. «Der Grossteil der Gäste kommt nicht öfter als drei- bis viermal pro Woche. Das können bei uns auch Männer problemlos tun», so Rickenbach.

Erhöht der Sportpark Bergholz bald die Preise?

Was die Geschäftsführerin zudem betont: Mit dem Bergholz-Wellnessabo können auch das Hallenbad und die Freibäder Bergholz und Weierwise genutzt werden. Und die Wispag rechne für den Wellnessbereich nicht mit städtischen Subventionen, sondern betreibe diesen selbsttragend. Für die Preisgestaltung ist der Verwaltungsrat zuständig. Tatsächlich könnte sich demnächst etwas ändern: «Ein günstigeres Männer-Abo ist immer wieder mal Thema, aber traktandiert haben wir noch nichts», sagt Präsident Tröhler.

Er hält etwas anderes für wahrscheinlicher, das kaum im Sinne von Lorenz Scherrer sein dürfte: «Auf den Sommer hin wollen wir die Preise im Wellnessbereich generell nochmals analysieren. Eine leichte Preiserhöhung ist nicht ausgeschlossen.»

* Name der Redaktion bekannt.